

Finanzierungsmodelle im Wasserbau

Die überarbeitete Arbeitshilfe «Finanzierungsmodelle im Wasserbau» des AWEL ist gültig für die nächsten fünf Jahre (2020–2024). Sie erläutert Anforderungen und Subventionsmöglichkeiten für Projekte des Grundangebots. Die entsprechenden Regelungen gelten für alle Projekttypen von Revitalisierungs- bis zu Hochwasserschutzprojekten.

Baudirektion, AWEL, 2020, 6 Seiten
www.zh.ch/wasserbau → Finanzierungsmodelle im Wasserbau
sandra.winiger@bd.zh.ch



Schwemmholz in Fließgewässern

Wichtigste praxisrelevante Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt «WoodFlow»: Grundlagen zur Abschätzung potenzieller Schwemmholzmengen, zur Modellierung von Holztransport bei Hochwasser und zur Beschreibung der damit verbundenen Verkläusungsprozesse. Die entwickelten Ansätze werden durch Fallbeispiele auf unterschiedlichen räumlichen Skalen veranschaulicht. Die daraus abgeleiteten Anwendungsempfehlungen dienen Fachpersonen als Grundlage für wald- und flussbauliche Massnahmen.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2020, 57 Seiten
Download: www.bafu.admin.ch/uw-2005-d



Vollzugshilfe Waldschutz

Wegen Globalisierung und Klimawandel bedrohen mehr und mehr Schadorganismen den Schweizer Wald. Der Schutz des Waldes vor diesen Schadorganismen ist ein gemeinsames Anliegen der kantonalen und nationalen Behörden, damit der Wald auch künftig seine vielfältigen Funktionen zum Wohl der Schweizer Bevölkerung aufrechterhalten kann.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2020, 67 Seiten
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1801-d



Verluste von Energie und Rohstoffen im Bau reduzieren

Um die Verluste von grauer Energie und Rohstoffen zu reduzieren, muss die Wiederverwendung im Bauprozess konsolidiert und verstärkt werden. Besonders die zahlreichen Akteure, die im existierenden Markt gewinnbringend arbeiten, müssen besser vernetzt werden. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat deshalb die Unternehmen SALZA und Matériau mit einer Studie beauftragt, welche die Wiederverwendung von Baumaterial im Schweizer Bausektor untersucht. An der Umfrage haben rund 150 Akteure aus den Bereichen Ausbau, Vermittlung, Verwendung und Promotion von gebrauchten Bauteilen teilgenommen.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2020, 64 Seiten
www.bafu.admin.ch
Download: https://reriwi.ch



Übermässigkeit von Stickstoff-Einträgen und Ammoniak-Immissionen

Diese Vollzugshilfe zeigt, wie die Vorgaben in Artikel 2 Absatz 5 der Luftreinhalte-Verordnung LRV für Stickstoff-Einträge und Ammoniak-Immissionen konkretisiert werden können, um die Übermässigkeit zu beurteilen und zu entscheiden, ob ein kantonaler Massnahmenplan zu erstellen ist. Sie richtet sich in erster Linie an die kantonalen Vollzugsbehörden.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2020, 23 Seiten
Download: www.bafu.admin.ch/uv-2003-d



Erdbebenrisiko grosser Gebäudebestände

Diese Publikation stellt ein mehrstufiges, selektives Verfahren vor, um das Erdbebenrisiko grosser Gebäudebestände zu erfassen. Ziel des Verfahrens ist es, die Gebäudeobjekte mit den grössten Risiken aus dem Bestand zu erkennen, bei denen Massnahmen zur Verbesserung der Erdbebensicherheit zeitnah ergriffen werden sollten. Die Publikation dient der Praxis als Verfahrens- und Anwendungshilfe. Ihre Ausrichtung orientiert sich an möglichen Zielsetzungen der Eigentümer grosser Gebäudebestände und richtet sich in der methodischen Umsetzung primär an erfahrene Bauingenieure und Gebäudeverantwortliche.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2020, 57 Seiten
Download: www.bafu.admin.ch/uw-2014-d



Lieferwagen-Umweltliste 2020

Die umweltschonendste Wahl sind elektrische Nutzfahrzeuge – besonders, wenn sie mit Ökostrom angetrieben werden. So fahren sie nahezu CO₂-neutral und klimaschonend, zudem emittieren sie beim Fahren keine Schadstoffe. Bei der Batterieproduktion sind allerdings noch starke Verbesserungen nötig.

Aktuell sind zehn reinelektrische leichte Nutzfahrzeuge auf dem Markt, dazu die drei ersten Plug-in-Hybrid-Modelle. Die andere umweltschonende Alternative für lange Fahrten sind Erdgas-Lieferwagen, betrieben mit Biogas.

In diesem Jahr müssen Importeure erstmals auch bei Lieferwagen für ihre Neuwagen-Flotte CO₂-Zielwerte erreichen. Schweizweit gilt ein durchschnittlicher Zielwert von 147 g CO₂/km.

www.lieferwagenumweltliste.ch

→ Artikel «Sind alternative Antriebe klimafreundlicher?», Seite 7,

Erfolgreiches Nachrüsten von VW-Dieselmotoren

Mit Abgasmessungen vom Strassenrand aus konnte ein Team der University of York und der Empa beweisen: Der «Dieselgate»-Skandal, der 2015 seinen Anfang genommen hatte, hat positive Ergebnisse gebracht. Die erzwungene Nachrüstung tausender VW-Dieselmotoren erspart der Umwelt in ganz Europa erhebliche Mengen an Stickoxiden (NO_x).

www.empa.admin.ch

Mobility spart CO₂ und 35 500 Autos

Eine Interface-Studie belegt die nachhaltige Wirkung von Mobility. Weil viele Nutzer auf eigene Autos verzichten und stattdessen auf Carsharing und ÖV setzen, gelangen jährlich 31 000 Tonnen CO₂ weniger in die Luft. Zudem wird der Verkehr um 35 500 Fahrzeuge entlastet. Damit ersetzt ein Mobility-Auto elf Privatautos.

www.mobility.ch → Summary-Mobility-Nachhaltigkeitsstudie-Interface-2019

Abnehmende Luftbelastung – aber zu viel Ammoniak

2019 ist die Luftbelastung mit Stickstoffdioxid und Feinstaub im Kanton Zürich gegenüber den Vorjahren weiter gesunken. Die Ozonbelastung bei Sommermog blieb hingegen überall zu hoch. Ebenso liegen die Einträge stickstoffhaltigen Ammoniaks aus der Luft in empfindliche Ökosysteme (Stickstoffdüngung) aus der Luft weiterhin deutlich über dem Sollwert. Wie die letztjährigen Messungen zeigen, sind viele Naturschutzgebiete davon betroffen. Das

zeigt der aktuelle Jahresbericht 2019 des Messverbands OSTLUFT. Der Ammoniak stammt hauptsächlich aus der Tierhaltung in der Landwirtschaft.

<https://jahresbericht.ostluft.ch/2019>

Am Seegrund wird der Sauerstoff knapp

Der Weltwassertag stand dieses Jahr unter dem Motto «Wasser und Klimawandel». In der Schweiz hat der Klimawandel vielfältige Folgen – zum Beispiel beeinflusst er die Durchmischung der Seen und damit ihre Versorgung mit Sauerstoff. Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat dies zum Anlass für ein aufschlussreiches Dossier genommen.

www.bafu.admin.ch → Themen → Wasser → Dossier

Sonderkontingente für Photovoltaik-Ausbau

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) verkürzt die Wartefristen für Photovoltaik-Förderbeiträge. Damit soll der Zubau der Photovoltaik angesichts der Corona-Situation gestützt werden. Dafür werden Fördermittel im Umfang von 46 Millionen Franken aus dem Netzzuschlagsfonds bereitgestellt.

www.bfe.admin.ch

Unterstützung für Stromsparmassnahmen

Im Rahmen der Wettbewerblichen Ausschreibungen (ProKilowatt) stellt das UVEK zusätzliche Fördermittel für Stromsparmassnahmen zur Verfügung. Damit soll die Stromeffizienz in der Schweiz trotz Corona-Situation weiter gesteigert werden. Die zusätzlichen Fördermittel im Umfang von 24 Millionen Franken werden aus dem Netzzuschlagsfonds bereitgestellt und sind bis Ende 2021 befristet.

www.prokw.ch

Immer mehr Siedlungsflächen ausserhalb der Bauzonen

Nach wie vor nehmen die Siedlungsflächen ausserhalb der Bauzonen zu. Neuste Zahlen deuten darauf hin, dass die Zunahme in den letzten Jahren etwas geringer war als in der Vergangenheit. Das liegt besonders daran, dass weniger Flächen für neue Verkehrsinfrastrukturen beansprucht wurden. Landwirtschaftliche Gebäude verbrauchen hingegen stetig mehr Boden.

www.are.admin.ch

→ Artikel «Bauen ausserhalb der Bauzonen», Seite 49

Kunststoffe in der Umwelt

Jedes Jahr gelangen in der Schweiz rund 14 000 Tonnen Kunststoffe in die Böden und Gewässer – hauptsächlich durch den Abrieb und die Zersetzung von Kunststoffprodukten sowie durch die unsachgemässe Entsorgung von Kunststoffabfällen. Im Mai hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Übersicht über die Umweltbelastung durch Kunststoffe veröffentlicht. In einem nächsten Schritt wird das BAFU zusammen mit den betroffenen Branchen Massnahmen zur Verminderung dieser Verschmutzung vorschlagen. Zur Kunststoff-Thematik hat das Parlament mehrere Vorstösse angenommen.

www.bafu.admin.ch

→ Artikel «Kunststoffabfälle aus Haushalten recyceln nutzt dem Klima», Seite 13

Energie- und Klimapioniere gesucht

Das Schulprogramm Energie- und Klimapioniere bietet allen Klassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium die Möglichkeit, die Themen Klima und Energie stufen- und lehrplangerecht zu behandeln. Die spannenden kostenlosen Impulslektionen werden durch ein themenbezogenes energie- und CO₂-sparendes Klassenprojekt abgerundet.

www.energie-klimapioniere.ch

Wald wegen Klimawandel unter Druck

Die Ergebnisse des neuen, vierten Landesforstinventars (LF14) zeigen, dass der Schweizer Wald in guter Verfassung ist. Er schützt besser vor Naturgefahren als vor acht Jahren. Waldstrukturen und Baumarten sind vielfältiger – eine erfreuliche Entwicklung, auch im Hinblick auf den zunehmenden Stress durch Trockenheit und Stürme. Das BAFU stützt sich auf das Forstinventar bei der Umsetzung der Schweizer Waldpolitik, um aktuellen und künftigen Herausforderungen wie dem Klimawandel gerecht zu werden.

www.bafu.admin.ch

→ Artikel «Den Wald klimafit machen», Seite 43

CO₂-Spürnase im All

Um die Wirksamkeit politischer Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu beurteilen, benötigt es zeitnahe und zuverlässige Emissionswerte. Derzeitige Methoden sind aber aufwändig. Die Europäische Raumfahrtbehörde (ESA) arbeitet daher – mit Hilfe der Empa – an der Entwicklung neuer Satelliten, die künftig CO₂-Emissionen bestimmen können.

www.empa.ch